

Wie du einen EMP unbeschadet überstehst



Wie du einen EMP überstehst

Krisenheld (krisen-held.de)
Sallstraße 69
30171 Hannover
Mail: team@krisen-held.de
 Tag der Veröffentlichung: 01.09.2017 Hannover

Haftungsausschluss

Dieses Buch enthält Informationen, die helfen können, in einer Katastrophe oder einer Krise zu überleben. Dennoch ist dieses Buch nur eine Informationssammlung und keineswegs eine Handlungsempfehlung und der Autor übernimmt keinerlei Verantwortung für etwaige gesundheitliche, finanzielle oder andersartige Schäden, die durch Befolgung der Anleitungen in diesem Buch entstehen.

Der Autor ist kein Doktor oder Wissenschaftler und die Informationen dienen nicht als medizinische oder rechtliche oder sonstige Beratung.

Dieses Handbuch wurde für gesunde Erwachsene ab 18 Jahren oder älter geschrieben.

Wenn Sie irgendwelche Verletzungen oder Gesundheitsprobleme haben, dann suchen Sie erst Ihren Arzt bevor sie versuchen die Informationen in diesem Programm zu verwenden.

Der Autor ist nicht verantwortlich oder haftbar für

eventuell entstandene Schäden.

Der Nutzer kennt die Risiken einer Verletzung, die vermeintlich durch die Nutzung dieser Informationen entstehen können. Wenn Ihr Arzt Ihnen davon abrät die Informationen in diesem Programm zu benutzen, dann befolgen Sie bitte seinen Ratschlag.

Für Verletzungen und Schäden als Folge des Übens oder Ausführens dieser Techniken ist der Autor nicht verantwortlich und kann nicht haftbar gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Ein EMP oder elektromagnetischer Puls ist eine hochfrequente Strahlung, die dafür sorgen kann, dass im schlimmsten Fall unsere Elektrogeräte nicht mehr funktionieren.
Wenn man das etwas größer denkt und auf die Welt an sich bezieht, dann kann das dazu führen, dann plötzlich überall “das Licht aus ist”.

Das hätte zur Folge, dass alle elektronischen Geräte einfach nicht mehr funktionieren würden. Da heutzutage fast alles elektrisch betrieben wird, würden die Kühlschänke ausfallen, die Computer abstürzen und damit auch unsere gesamte Infrastruktur (zum Beispiel die Wasserpumpwerke) zusammenbrechen.

In einem sehr kurzen Zeitraum würde einfach alles still stehen und es gäbe auch kein Netzwerk mehr, mit dem man das alles so einfach wieder in Gang bringen könnte.

Man könnte sagen “Willkommen in der Steinzeit”.

Sobald die Kühlschränke ausfallen, beginnt das Essen zu verschimmeln. Was aber viel schlimmer ist, ist, dass es wegen des Zusammenbruchs des Straßenverkehrs und damit der Versorgungswege auch keine neuen Lebensmittel mehr geben wird.

Das Wasser würde nach kurzer Zeit auch nicht mehr wie gewohnt aus der Leitung fließen und bereits in den ersten Tagen würden sich die Essensvorräte rasend schnell aufbrauchen.

Nach wenigen Wochen dann würden Plünderer beginnen, ihr Unwesen zu treiben. Wer sollte sie auch aufhalten? Das Rechtssystem würde, genau wie die ganze Verwaltung ja ebenfalls zusammenbrechen.

Das ist natürlich nur eine mögliche von vielen Katastrophen, aber es ist in der aktuell extrem vernetzten

Welt ein Risiko, das man kennen und für das man vorbereitet sein muss.

Die Survival Bibel gibt dir hier alles an die Hand, was du zum Überleben brauchst und ich werde dir nun Schritt für Schritt von Tag 1 bis Tag 20 zeigen, wie du vorgehen musst, um dich und deine Familie in Sicherheit zu bringen und die Grundlage für ein neues Leben aufzubauen.

Du kannst diese Anleitung auch für viele andere Katastrophenfälle verwenden, ich zeige dir hier nur erst einmal exemplarisch, was beispielsweise bei einem EMP zu tun wäre.

Es ist auch nur beispielhaft in einem 20-Tages-Zyklus angelegt. Wenn du alles an einem Tag erledigen kannst ist das natürlich umso besser.

Die Reihenfolge soll nur die Bedeutung widerspiegeln, die ich den einzelnen Schritten beimesse.

Tag 1: Notfall Vorbereitungen

Zunächst ist es wichtig, dass du deine ganze Familie zu Hause versammelst. Wenn ein EMP eintreten sollte, dann müssen sie darauf vorbereitet sein und wissen, dass das sichere zu Hause die erste Anlaufstelle ist.

Da Handys nicht mehr funktionieren, müssen diese Dinge schon vorher klar sein.

Auf dem Weg nach Hause solltest du dein ganzes Geld in Dinge, wie lang haltbare Lebensmittel, Wasser und Benzin eintauschen.

Sobald du zu Hause angekommen bist, solltest du probieren, ob das Wasser noch funktioniert und Kannen, Eimer und sogar deine Badewanne voll lassen, um einen gewissen Vorrat zu haben.

Fülle auch alle Regentonnen und Fässer auf, am besten alles, wo Wasser reinpasst, weil das eines der knappen Güter wird!

Versuche das Wasser dunkel und kühl zu lagern.

Sprich dich außerdem mit deinen Nachbarn ab und bildet eine Gruppe. Ihr müsst von nun an für eure eigene Sicherheit sorgen.

Sichere dein zu Hause ab. Die Haustüren und Fenster kannst du vermutlich ohne Strom schließen, aber Rollläden können schon elektrisch sein.

Eine Stolperleine mit ein paar Dosen an der Tür können als Alarmanlage dienen, sodass du sofort geweckt wirst, wenn jemand in dein Haus eindringen will.

Tag 2: Stelle Pemmican her

Beginne nun, Pemmican herzustellen. Da dein Fleisch ohne Kühlung schnell verderben würde, ist das wichtig, um eine Notnahrung übrig zu haben, wenn alle anderen Vorräte aufgebraucht sind.

Wenn du einen Gasherd hast, sollte die Zubereitung kein Problem sein, ansonsten empfehle ich dir, dir immer einen kleinen Gaskocher auf Lager zu haben, weil dieser dir auch bei einem Stromausfall weiterhin das Kochen ermöglichen wird.

Tag 3: Sichere Wasserversorgung

Wenn du es bis nach Hause geschafft hast, dann ist relativ einfach Wasser zu organisieren, zumindest, wenn die Leitungen nicht direkt versagen.

Wenn du einen Brunnen oder sowas in der Nähe hast, solltest du auch recht schnell an Wasser kommen.

Es ist auf jeden Fall wichtig, dass du dir eine Filteranlage organisierst und einen Vorrat an Wasser, der für zwei Wochen ausreicht. Plane am Tag 1,5 Liter ein. Du kannst zwar auch mit einem Liter überleben, aber langfristig solltest du mindestens 1,5 Liter zu dir nehmen.

Wenn du kannst dann baue eine Regenauffanganlage, die Regenwasser direkt in einem Fass speichert, was du später dann filtern und abkochen kannst.

Tag 4: Medizinische Versorgung

Da das Gesundheitssystem ausfallen wird, solltest du dich vorher schon um eine ausreichende medizinische Notfallversorgung kümmern.

Organisiere dir dafür einen Erste-Hilfe Kasten (am besten sogar mehrere) und statte dich mit allen lebensnotwendigen Medikamenten wie Antibiotika aus.

Wenn du Allergien hast oder bestimmte andere Medikamente nehmen musst, dann lege dir einen ausreichenden Vorrat an.

Tag 5: Feuerholzlager

Da es im Winter sehr kalt werden kann, solltest du dir frühzeitig eine ausreichende Menge an Feuerholz anlegen.

Dafür benötigst du ein Lager für das Feuerholz.

Sorge dafür, dass das Holz immer trocken lagert, weil du mit nassem Holz Probleme haben wirst, ein Feuer zu machen.

Du kannst als Lager einen trockenen Raum verwenden. Das ist dem Garten vorzuziehen, weil Plünderer nicht so einfach ins Haus wie in den Garten eindringen können.

Tag 6: Holz organisieren

Nun, da du ein Lager hast, musst du nur noch Holz organisieren.

Dafür kannst du entweder ein paar Bäume fällen oder alte Paletten oder ähnliches Material verwenden.

Wichtig ist, dass du genug Holz ansammelst, um im Zweifel auch 3 Monate der eisigen Kälte zu überstehen.

Tag 7: Decken und Kleidung

Um im Winter nicht direkt in den ersten Wochen das ganze Holz nutzen zu müssen, solltest du dich außerdem ausreichend mit Decken und Kleidung ausrüsten.

Hier gilt: Je mehr, desto besser. Wenn du im Winter mit zwei Jacken und zwei Decken am Feuer sitzt, wirst du weniger Holz für die gleiche Wärme benötigen, als wenn du nur eine Jacke hast.

Da die Herstellung von Kleidung sehr aufwändig ist, solltest du dir hier einen ausreichenden Vorrat anlegen.

Tag 8: Hygiene Artikel

Auch wenn du dir mit Kohle die Zähne putzen und dafür Äste verwenden kannst, ist es dennoch besser, wenn du Seife und Zahnpasta zur Verfügung hast.

Decke dich deshalb frühzeitig mit allen relevanten Hygiene-Artikeln ein, damit du immer etwas auf Lager hast.

Damit beugst du besonders Krankheiten, Entzündungen oder bakteriellen Infektionen vor, die in einer Krise oft sehr gefährlich werden können.

Tag 9: Deine Umgebung

Um lange zu überleben musst du dich nach spätestens einigen Monaten selbst versorgen können.

Dafür ist es besonders wichtig, dass du die Umgebung wie deine Westentasche kennst und im Zweifel weißt, wo du Wasser, Holz oder etwas zu Essen finden kannst.

Du solltest deshalb etwas Zeit damit verbringen, dir genau über deine Umgebung und die Möglichkeiten und Risiken im klaren zu werden.

Denk immer daran: Nur wer weiß, was ihn erwartet, kann sich darauf vorbereiten.

Achte aber unbedingt darauf, dass du immer jemanden Bescheid sagst, wann du wo hin gehst und wann du wieder da sein willst, sodass du eine Notfall-Hilfe hast, wenn etwas passiert.

Tag 10: Notfall Beleuchtung

Weil das elektrische Licht nach einem EMP nicht mehr funktionieren wird, solltest du dir frühzeitig Kerzen oder andere Notfall Beleuchtung organisieren.

Solarlampen können hier sehr interessant sein, weil sie unabhängig vom normalen Stromnetz funktionieren und weil du sie mit Sonnenenergie aufladen kannst.

Auch Lampen, die durch Handkurbeln aufgeladen werden, können in solchen Situationen sehr nützlich sein.

Am besten ist es natürlich, wenn du dich schon vorher damit ausstattest.

Tag 11: Waffen bereitlegen

Nach spätestens zwei Wochen können die ersten Plünderer vor der Tür stehen.

Genau deshalb solltest du dir frühzeitig einige Waffen zurücklegen.

Wenn du Pfeil und Bogen oder eine Armbrust zur Verfügung hast ist das natürlich perfekt, weil du hierfür deine Munition selbst bauen kannst.

Sollte das nicht der Fall sein, dann musst du improvisieren.

Äxte, Nagelkeulen oder Gartengeräte können schnell zu gefährlichen Waffen werden und dein Leben in der Sekunde retten, in der der Plünderer auf der Türschwelle steht.

Tag 12: Grundstücksschutz

Was bringen dir die besten Waffen, wenn du im Schlaf überrascht wirst.

Da Alarmanlagen nicht mehr funktionieren, solltest du dein Haus und den Garten komplett absichern.

Dafür eignen sich besonders Faden und Drähte als Stolperfallen, die mit leeren Dosen verbunden sind.

Auch Glasscherben können hilfreich sein, wobei diese nur im unmittelbaren Umfeld hörbar vor Einbrechern warnen.

Tag 13: Tauschhandel

Wenn das Finanzsystem zusammenbricht, wird das Geld schnell wertlos sein.

Dann zählen nur noch praktische Gegenstände, die du tauschen kannst.

Ob Benzin, Werkzeuge oder Lebensmittel, das alles kann zum wertvollen Tauschgut werden.

Lagere all diese wertvollen Güter sicher und in deiner Umgebung, weil auch Plünderer nach ihnen suchen.

Tag 14: Fluchtrucksack

Wenn es hart auf hart kommt und du fliehen musst oder aus deiner Unterkunft vertrieben wirst, solltest du in wenigen Sekunden aufbruchsbereit sein.

Organisiere dir dafür einen Rucksack, in den du mindestens die folgenden Dinge unterbringst:

- 3 Liter Wasser (genug für zwei Tage)
- Essen für eine Woche
- Feuerstahl
- ein Seil
- einen warmen Schlafsack
- ein Messer
- eine kleine Säge
- ein Erste-Hilfe Paket
- eine Rettungsdecke

Die Aufzählung könnte hier noch ein ganzes Stück weiter gehen, aber das sind die allerwichtigsten Dinge, mit denen du im Notfall auch in der Wildnis überleben würdest.

Wenn du auch Familienmitglieder in Sicherheit bringen musst, dann plane für diese entsprechend mehr Wasser und Essen ein.

Tag 15: Gartenbebauung

Sobald dein Haus ausreichend gesichert ist, solltest du darüber nachdenken, einen Garten anzulegen, der alle wichtigen Pflanzen enthält.

Dafür solltest du dir frühzeitig die passenden Samen in hinreichender Menge zurücklegen, oder aber sammeln.

Ein Garten funktioniert natürlich nur, wenn du länger an einem Ort bleiben kannst.

Tag 16: Eine Gruppe

Wenn es wirklich hart auf hart kommt ist eine Gruppe immer stärker als ein einzelner.

Es kann ungeheure Vorteile haben, in einer Gruppe unterwegs zu sein.

Zum einen kann die “Schwarmintelligenz” genutzt werden, um Probleme zu lösen und die vereinten Ressourcen zur Verpflegung.

Außerdem ist der Schutz sehr viel höher, weil eine Gruppe sehr viel widerstandsfähiger ist.

Versuche dich von Anfang an wertvoll für die Gruppe zu machen, damit du dir und deiner Familie einen sicheren Platz garantieren kannst.

Tag 17: Unterkunft dämmen

Um so wenig Heizmaterial wie möglich zu verbrauchen, solltest du dein Haus wenn möglich Dämmen.

Oft machen ein paar Decken vor den Fenstern und der Verschluss von Türschlitzen bereits einen gewaltigen Unterschied.

Denke immer daran, dass der Brennstoff begrenzt ist und das Erfrieren nach Verdursten und Verhungern einer der wahrscheinlichsten Todesursachen in einer Krise ist.

Tag 18: Desinfektionsmittel lagern

Um Wunden zu desinfizieren, kannst du hochprozentigen Alkohol verwenden.

Fast immer findet sich die eine oder andere Flasche im Keller.

Lagere diese sicher und so, dass du jederzeit darauf Zugriff hast.

Es gibt nichts schlimmeres, als eine Infektion, während einer Krise.

Tag 19: Großer Wasserfilter

Um dauerhaft und bequem Wasser zur Verfügung zu haben, ist ein automatischer Wasserfilter sinnvoll.

Diesen baust du einfach nach der Anleitung im Survival-Buch für Filteranlagen, nutzt aber keine Flasche, sondern ein Fass als Filter.

Damit kannst du dann auch große Mengen an Regenwasser automatisch filtern lassen.

Schließe dafür das Fass einfach an die Auffanganlage an und Stelle ein weiteres Fass darunter. Verbinde diese, sodass das gefilterte Wasser automatisch in das zweite Fass läuft.

Dieses musst du dann nur noch abkochen und kannst es direkt trinken.

Tag 20: Weitere Vorbereitungen

Du bist nun erst einmal abgesichert und für alle Eventualitäten vorbereitet.

Beginne nun langfristig zu planen, am besten auch zusammen mit der Gruppe.

Nur zu Überleben ist zwar primär das wichtigste, aber langfristig wollt ihr ja auch einen gewissen Komfort haben.

Findet dafür die Aufgaben, die aktuell viel Zeit und Ressourcen kosten und versucht diese, wie den großen Wasserfilter, einfacher zu gestalten.

Beschäftigt euch außerdem näher mit dem Anbau von Pflanzen und wenn möglich Viehzucht.

So wird es möglich sein, schnell eine neue Existenz aufzubauen, in der eure Kinder Wachsen und Gedeihen können.